



Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“



Martin Scheele

Generaldirektion für Landwirtschaft und Ländlichen Raum



Kontext

- Strategie "Europa 2020": Zentrale Rolle von Forschung und Innovation bei der Bewältigung zukünftiger Herausforderungen
- GAP Reform: Zentrale Stellung der Innovation für nachhaltige Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung
- Budget für Europa 2020: 4.5 Mrd. Euro für Forschung und Innovation im Bereich Nahrungsmittelsicherheit, Bio-Ökonomie, und nachhaltige Landwirtschaft
- Flaggschiff Initiative "Innovations Union": Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) als neuer Ansatz zur Förderung von Innovation



Strategie “Europa 2020” - Budget 2014-2020 -

- *Grünes Wachstum*
- *Integratives Wachstum*
- *Intelligentes Wachstum*



Generelle Leitlinien

Die EIP verfolgt problemorientierte Lösungen, die

- **Verbindungen** zwischen innovations-bezogenen Initiativen herstellen
- den **Austausch** auf der Praxisebene sowie zwischen Praxis und Wissenschaft fördern
- EU Mehrwert durch Vernetzung und **Komplementarität** sicherstellen
- **Synergien** und höhere Effektivität bei der Anwendung des vorhandenen Instrumentariums erzielen
- sich schlanke Umsetzungsverfahren möglichst auf Grundlage **bestehender Mechanismen** bedienen

Herausforderungen und Chancen



Habitate
Artenvielfalt

Wettbewerbs-
fähigkeit



Ernährung



Klima



Biomasse und
Bioenergie

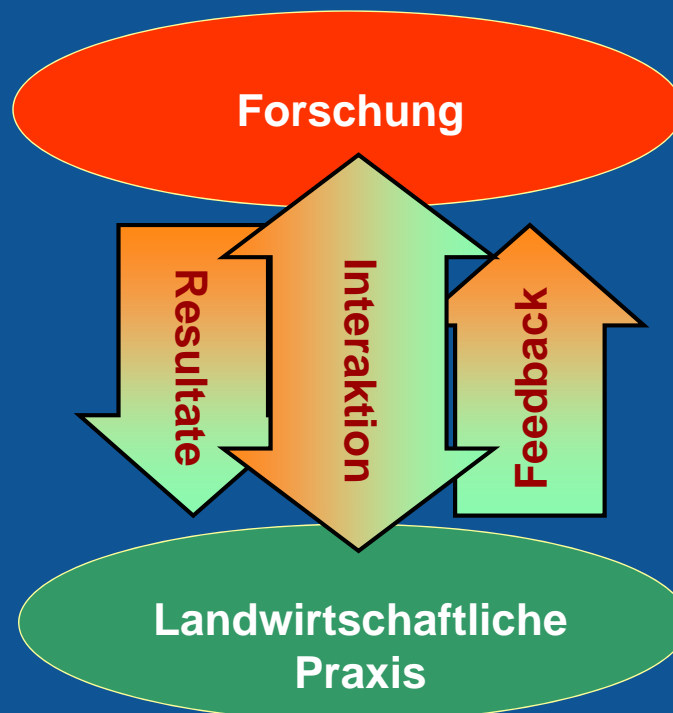


Ressourcen-
Management

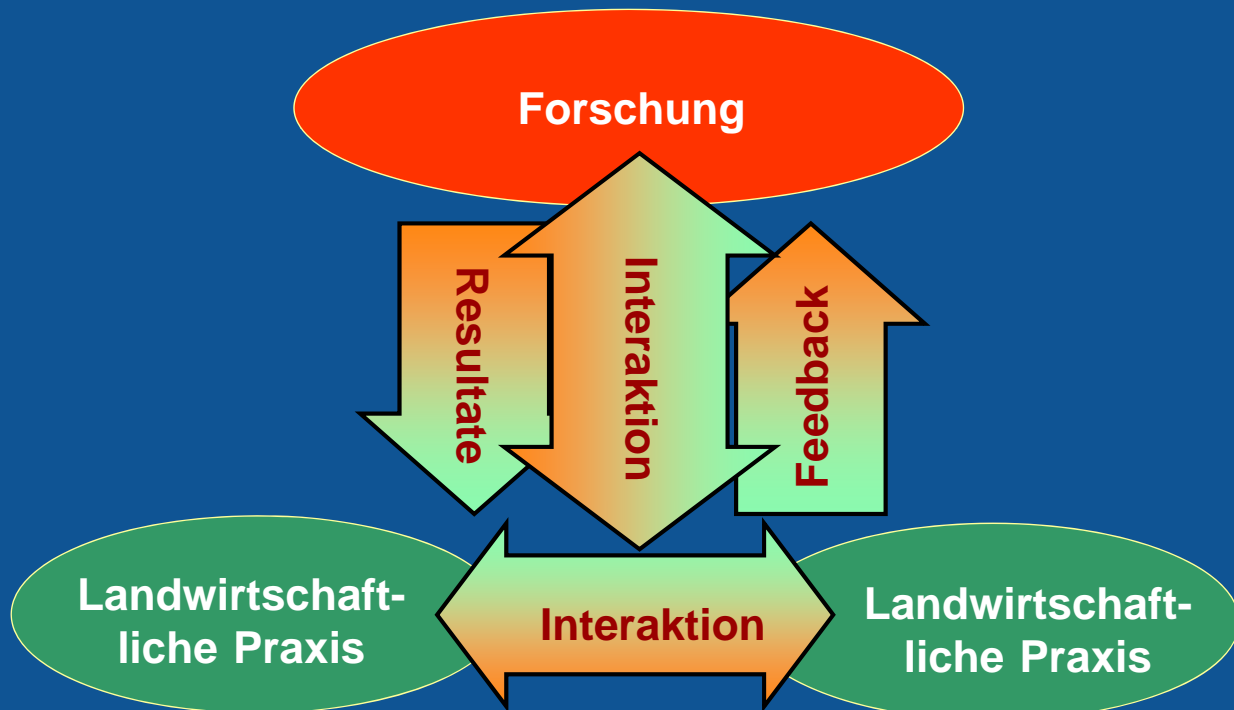
Wertschöpfungs-
ketten



Lücken schließen!



Lücken schließen!



Das "lineare" und das "interaktive" Innovationsmodell

- Das traditionelle, "lineare" Innovationsmodell verengt Innovation auf den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis ("vom Labor auf den Acker").
- Das "interaktive" Innovationsmodell basiert auf dem Wissensaustausch, bottom-up Initiative und die Einbindung verschiedener Akteure (Landwirte, Wissenschaftler, vor- und nachgelagerter Bereich, Verbände).
- Wissensaustausch und interaktive Prozesse generieren neue Einsichten und Ideen, die wissenschaftliche Erkenntnis, Praxiserfahrung und gesellschaftliche Erwartungen sowohl für praktische Lösungen als auch für wissenschaftliche Impulse mobilisieren .



Übersicht: Handlungsfelder

Die Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft erfolgt auf Grundlage etablierter Politiken:

Ländliche Entwicklungspolitik:

- Kooperation (Einrichtung „operationeller Gruppen“)
- Innovationsbroker, Wissenstransfer und Beratung
- Wirtschaftsentwicklungskonzepte
- Investitionsförderung
- Vernetzung

Forschungsförderung:

- Angewandte Agrarforschung als Wissensbasis für Innovation
- Praxisbezogene Projekte (Multi-Akteurs-Projekte)
- Thematische Netzwerke



EU-Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums (Artikel 5)

- 1) Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:
 - (a) Förderung der Innovation und Wissensbasis in ländlichen Gebieten;
 - (b) Stärkung der Verbindungen zwischen Land- und Forstwirtschaft und Forschung und Innovation;
 - (c) Förderung des lebenslangen Lernens und der beruflichen Bildung in der Land- und Forstwirtschaft;



EIP Ziele im Vorschlags einer Verordnung zur Ländlichen Entwicklung (Artikel 61)

- Effiziente, produktive, klima- und umweltverträgliche Landwirtschaft
- Stetiges Angebot von Nahrungsmitteln, Futtermitteln und Biomasse, einschließlich der Entwicklung neuer Produkte
- Prozessinnovation mit dem Ziel der Verbesserung der Umwelt- und Klimaverträglichkeit
- Brückenbau zwischen Forschung, Technologieentwicklung sowie Landwirten, Agribusiness und Beratern



Grundsätzliche Überlegungen zur Innovationsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung

Die ergebnisbezogene Einordnung eines Projektes als "innovativ" eignet sich nicht als operationales Förderkriterium:

- Innovation bezeichnet Ansätze die neu sind und erfolgreich angewendet werden (Ex-post Identifizierbarkeit)
- Innovationsinhalte sind Funktion regional unterschiedlicher Strukturen und Entwicklungsstände ("relativer" Charakter)

Innovationsförderung erfolgt daher strikt handlungsbezogen auf der Grundlage von:

- **K**ooperation (operationelle Gruppen)
- **K**opieren, **K**ombinieren und **K**reieren



EIP Umsetzung in der ländlichen Entwicklungspolitik

- Etablierung "operationeller Gruppen" (Art 36) unter Einbezug von Landwirten, Beratern, Agribusiness, Forschung und gesellschaftlichen Interessengruppen
- Definition von Zielgruppen und Prioritäten nach Maßgabe spezifischer Förder- und Auswahlkriterien
- Bottom-up Ansatz bezüglich der Komposition und Zwecksetzung operationeller Gruppen
- Erfordernis eines Plans der erwarteten Resultate und diesbezüglicher Austausch mittels des EIP Netzwerks
- Mögliche Kombination der Etablierung von "operationellen Gruppen mit Projektförderung (Innovationsbroker, Beratung, Investition, Qualitätssystem, etc. etc.)



Einrichtung Operationeller Gruppen

- Generelle Anforderung:
 - Präsentation eines Projektplans mit erwarteten Resultaten
 - Austausch über Resultate und Erfahrungen via EIP Netzwerk
- Prioritätensetzung in Programmen der Ländlichen Entwicklung
 - Förderkriterien
 - Auswahlkriterien
- Stellung innerhalb der Programme
 - Bezug zur Priorität 1 (Innovation & Wissenstransfer)
 - Landwirtschaftlicher Charakter der EIP Aktionen (Art. 61)
 - Vernetzung



EIP Umsetzung vermittelt des EU Forschungs- und Innovationsrahmens ("Horizon 2020")

- Förderung von **Forschungsprojekten** zur Bereitstellung der Wissensbasis für innovative Verfahren
- Förderung **praxisorientierter Projektformate** wie etwa Multi-Akteursprojekte, Praxis-Experimente und thematische Netzwerke
- **"Calls for proposal"** gemäß bi-annueller Arbeitsprogramme (mindestens 3 rechtlich unabhängige Akteure aus mindestens 3 Mitglieds- oder Assoziationsstaaten)
- **Vernetzung** von Wissensbereitstellung und Wissensaustausch auf Grundlage von Aktionen des Forschungs- und Innovationsrahmens sowie der ländlichen Entwicklung

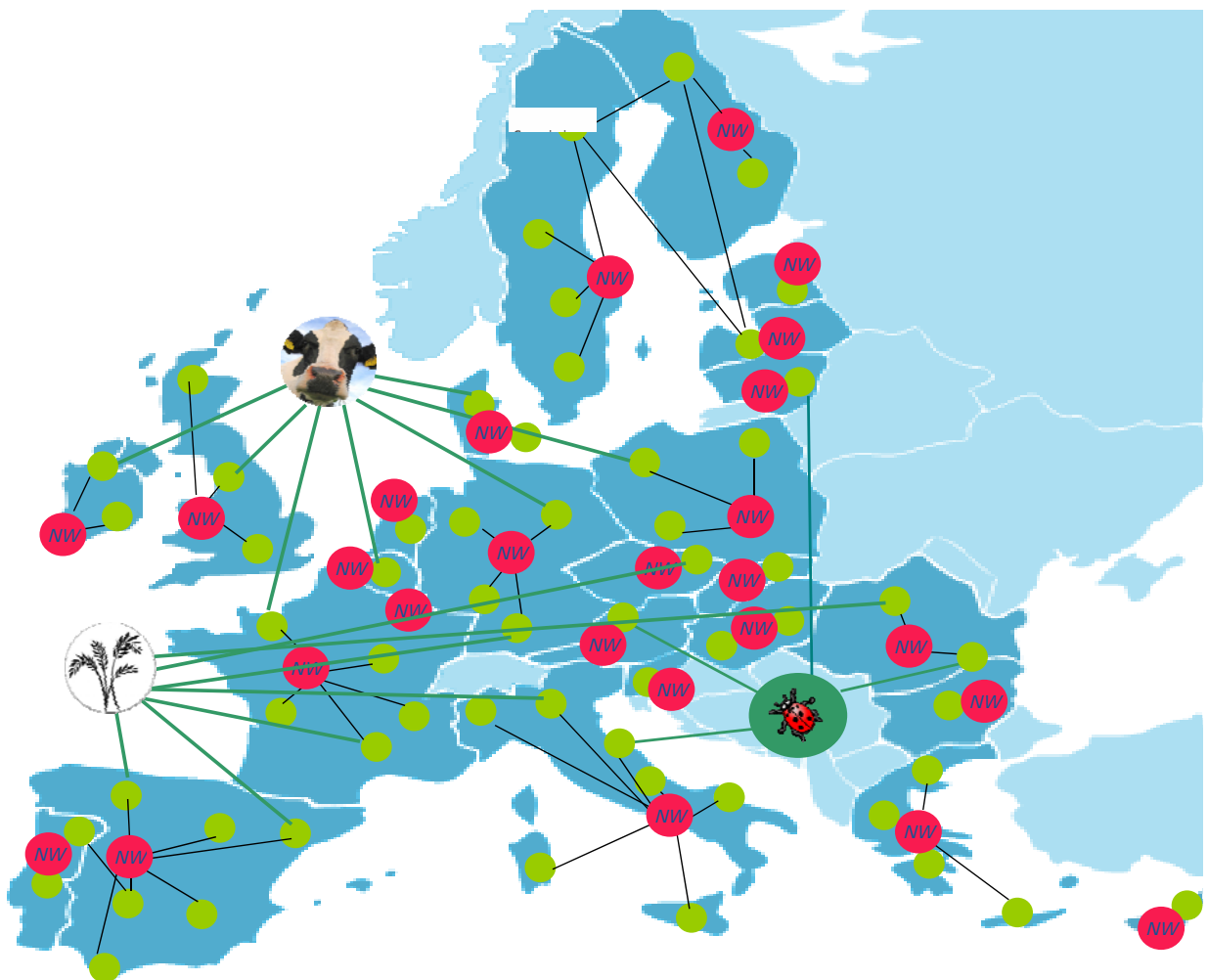


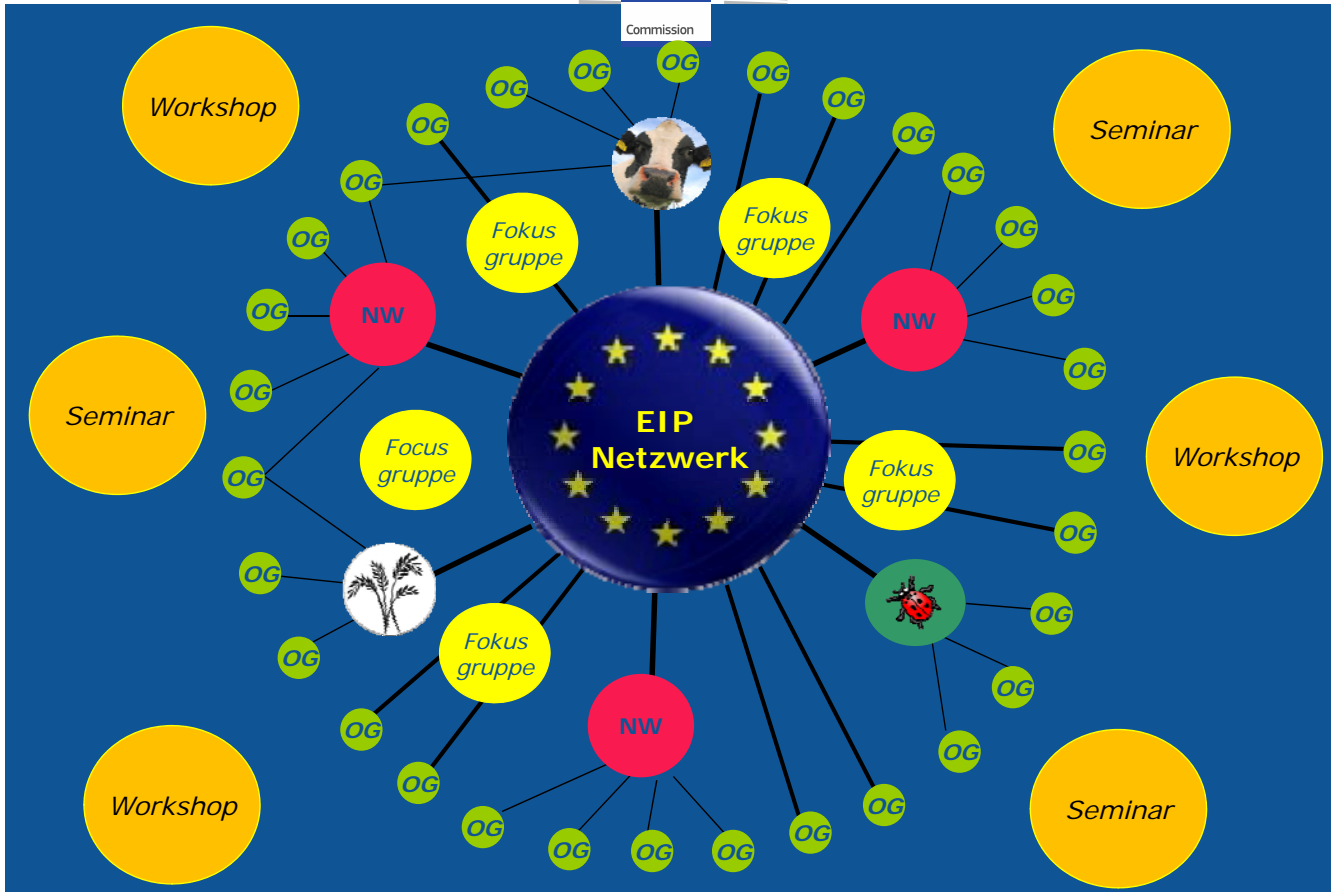
Operationelle Gruppen als Kernelement der EIP



Verschiedene Finanzierungsquellen für Operationelle Gruppen

Operationelle
Gruppen





EIP Netzwerk: Katalysator für Innovative Ansätze (Artikel 53)

- Beratung und **Informationsbereitstellung** zu Maßnahmen der EU Innovationsförderung (Webseite, Helpdesk)
- **Austausch** über relevante **Innovationsthemen** und – Methoden (Seminare, Workshops)
- Austausch über **Praxiserfahrungen** in operationellen Gruppen sowie praxisnahe Forschungsvorhaben (Fokus-Gruppen)
- Systematisches **Feedback** über Praxisbedarf (Vernetzung mit SCAR, ERA-Netzen, JPIs und Technologieplattformen)



Ausschreibung: Aufruf zur Interessensbekundung bezüglich der Teilnahme an EIP Fokusgruppen

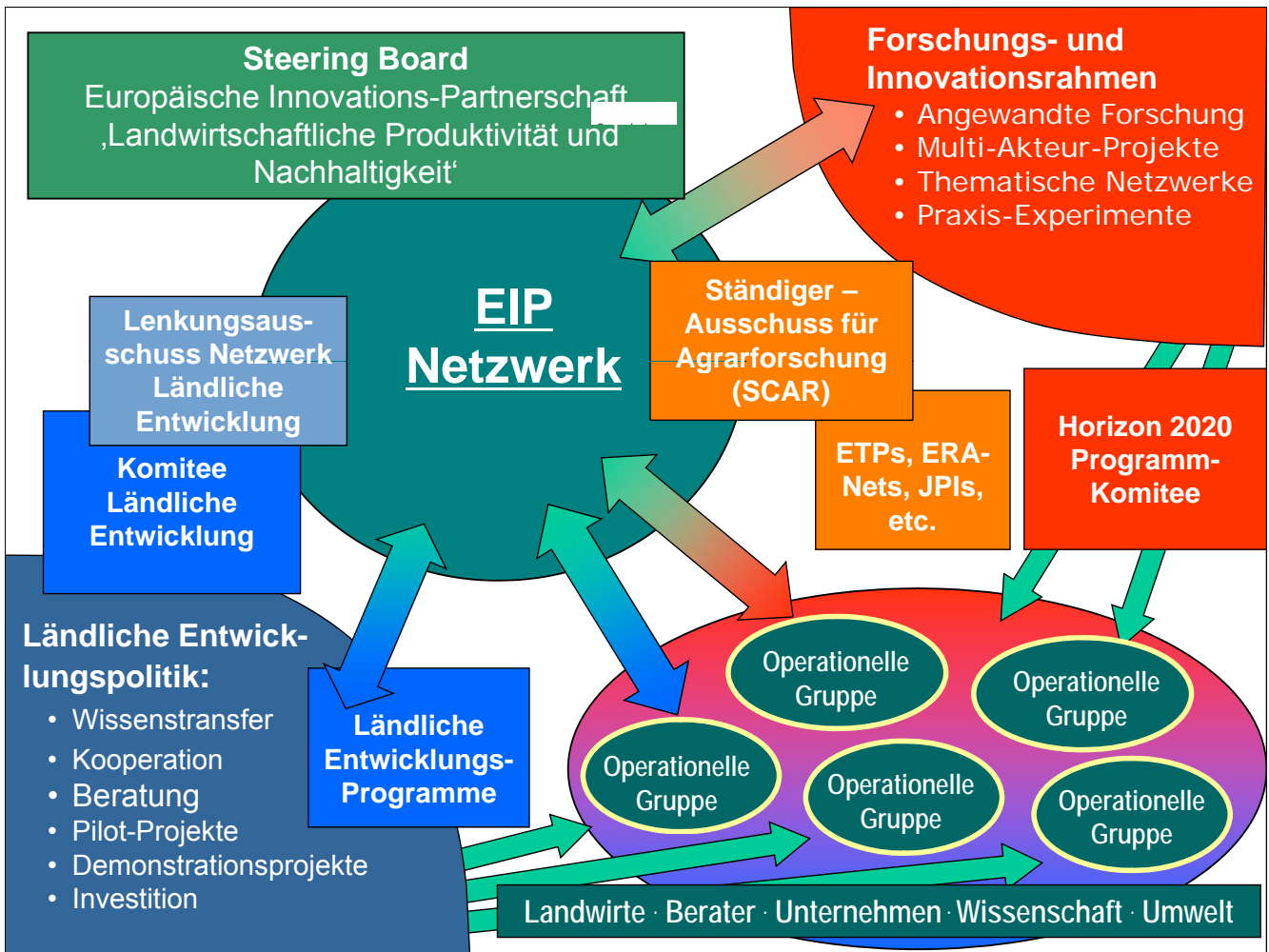
- Organischer Landbau (Optimierung im Ackerbau)
- Eiweißfrüchte
- Tierhaltung (Antibiotikaeinsatz in der Schweinehaltung)
- Genetische Ressourcen (Konservierung und Nutzung)
- Organische Masse im Boden
- Integrierter Pflanzenschutz

http://ec.europa.eu/agriculture/eip/index_en.htm



Übergreifende Themenschwerpunkte gemäß EIP Mitteilung (COM (2012) 79)

- Primärproduktion: Technische Lösungen zur Verbesserung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit
- Ressourcen und Umwelt: Erhaltung von Ökosystemen, Bodenfunktion, Wasserhaushalt, und Genetischen Ressourcen
- Bioökonomie: Innovative Verfahren und Produkte (Bioraffinerie, Ressourceneffizienz, Energiemanagement, Verwendung von Nebenprodukten etc.)
- Vertrieb: Integrierte Verfahren, Transparenz, "ökologischer Fußabdruck", innovative Vertriebssysteme, Logistik etc.)
- Qualität und Verbraucher: Qualitätssicherungssysteme, Nahrungsmittelsicherheit und Verbraucherinformation



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!